



In case of reproduction, please mention source (ITF) • En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) • Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) • Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 6

Juni 1972

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

ITF und die Internationale der Piloten unternehmen Massnahmen gegen die Luftpiraterie	81
Dänische Seeleute bitten in ihrer Kampagne gegen Küstenschiffahrtsreeder um Unterstützung	82

Transport und Verkehr

Vertretung Chinas auf der IMCO	82
Island: Regierungsbesprechungen über 50-Meilen-Fischereigrenze beginnen	82
Kanada: Bildung eines Sicherheitsausschusses im Eisenbahnsektor	83

Gewerkschaften

Dänemark: Gewerkschaft droht Verbraucherboykott gegen Esso	83
Indien: Uebereinstimmung der Gewerkschaften	83
Vereinigte Staaten: Richter weist Beschuldigung gegen Seeleute ab	84

Aus der Welt der Arbeit

Argentinien: Vertrag über Abfindungen für entlassene Seeleute	84
Australien: Hafentarbeiter führen eintägigen Warnstreik durch	85
Australische Funkoffiziere bekräftigen ihren Standpunkt gegen die alleinige Verwendung der Funktelefonie auf Containerschiff	85
Belgien: Bessere Bedingungen für Seeleute	85
Finnland: Angedrohter Streik der Navigationsoffiziere abgesagt	86
Grossbritannien: Eisenbahner erhalten Lohnerhöhungen von 13 1/2%	86
Britische Hafentarbeiter verschieben angedrohten landesweiten Hafestreik	87
Grossbritannien: Verhandlungen über Löhne des Kabinenpersonals werden fortgesetzt	87
Indische Hafentarbeiter führen 24-stündigen Warnstreik durch	88
Japan: Seeleutestreik dauert weiter an: Hafentarbeiter nehmen Arbeit wieder auf	88
Niederlande: Neuer Vertrag für Seeleute	88/89
Norwegen: 2-Jahres-Vertrag für Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst	90
Skandinavien: Streik des Kabinenpersonals geplant	91
Vereinigte Staaten: IAM-Arbeitskonflikt beendet	91

bitte wenden!

INHALT (Fortsetzung)

Seite

Kurzmeldungen

92

Personalien

93

BEI REDAKTIONSSCHLUSS:

Berufungsgericht hebt Geldstrafe gegen britische
Gewerkschaft auf

94

Bevorstehende Tägungen

94

NEUES AUS DER ITF

INTERNATIONALES

ITF und die Internationale der Piloten unternehmen Massnahmen gegen die Luftpiraterie

Zufolge der in letzter Zeit immer häufigeren Flugzeugentführungen und im besonderen des tödlichen Angriffes gegen Passagiere und Bodenpersonal im Flughafen Lod hatten Vertreter der ITF am 8. Juni in London Unterredungen mit Spitzenfunktionären der Internationalen Föderation der Fluglinienpiloten-Vereinigungen (IFALPA). Im Laufe der Diskussion erklärte sich die ITF bereit, sich an den Massnahmen zu beteiligen, die von der IFALPA zufolge einer Initiative der US Air Line Pilots' Association (der grösste Mitgliedsverband der IFALPA) vorgeschlagen wurden und diese Massnahmen ferner zu unterstützen. Diese Pläne sind wie folgt:

- (a) Dringende Aufforderung zur Einberufung einer Sitzung des UNO-Sicherheitsrates bis spätestens zum 16. Juni 1972, mit dem Ziele, Massnahmen zu ermitteln und zu beschliessen, die die Erfüllung früherer Beschlüsse der UNO und ICAO sicherstellen, mit besonderem Bezug auf die Ergreifung von Zwangsmassnahmen gegen Staaten, die Flugzeugentführern und Luftfahrtssaboteuren Schutz und Obdach bieten.
- (b) Für den Fall, dass die Vereinten Nationen keine wirksamen Schritte in Weiterverfolgung dieser Aufforderung unternehmen, wird vorgeschlagen, dass das Zivilluftfahrtspersonal (einschliesslich Piloten, anderes Flugpersonal und Bodenpersonal) am 19. Juni als Protest eine weltweite 24-stündige Stilllegung des Luftverkehrs durchführt.
- (c) Es wird erwogen, Boykotte gegen alle Länder in die Wege zu leiten, die es verfehlen, ihrer internationalen Verpflichtung nachzukommen, Flugzeugentführer, Saboteure und deren Komplizen auszuliefern oder zu bestrafen.

Die ITF hat alle ihre Mitgliedsverbände dringendst ersucht, auf Massnahmen des UNO-Sicherheitsrates zu dringen und Vorbereitungen für ihre Beteiligung an der genannten 24-stündigen Protestaktion am 19. Juni und die Ergreifung sonstiger Massnahmen zu treffen, die sich als erforderlich erweisen könnten, falls keine befriedigende Lösung gefunden werde.

Dänische Seeleute bitten in ihrer Kampagne gegen Küstenschiffahrtsreeder um Unterstützung

Die der ITF angeschlossene Dänische Seeleutegewerkschaft beabsichtigt, Streikmassnahmen gegen alle Küstenschiffe in die Wege zu leiten, die im Besitz von Reedern der dänischen Küstenflotte stehen. Die Gewerkschaft ist überzeugt, dass eine solche Streikaktion die Küstenschiffahrtsreeder -- die auf ihren Schiffen zur Zeit gemischte Besatzungen (verschiedener Nationalität) beschäftigen, bei Zahlung schlechterer Heuern und unter schlechteren Bedingungen als der vom Dänischen Seeleuteverband mit der Dänischen Reedervereinigung abgeschlossene Kollektivvertrag vorsieht -- zwingen würde, einen ähnlichen Vertrag mit ihr abzuschliessen.

Der Verband ist an das ITF-Sekretariat mit der Bitte herangetreten, eine Sitzung von Transportarbeitervertretern aus Belgien, den Niederlanden, Deutschland und Skandinavien (vertreten durch die Skandinavische Transportarbeiter-Föderation) einzuberufen, um die Folgen der vorgeschlagenen Streikaktion zu diskutieren. Diese Massnahme geniesst bereits die volle Unterstützung der ITF. In Anbetracht der Dringlichkeit dieser Angelegenheit beschloss der ITF-Generalsekretär, Charles Blyth, am 22. Juni in London eine Sitzung der betroffenen Parteien einzuberufen.

TRANSPORT UND VERKEHR

INTERNATIONALES

Vertretung Chinas auf der IMCO

Auf seiner kürzlichen in London abgehaltenen Sitzung nahm der IMCO-Rat eine Entschliessung an, die die Regierung der Volksrepublik China als einzige Regierung anerkannt, die das Recht hat, China auf der IMCO zu vertreten.

ISLAND

Regierungsbesprechungen über 50-Meilen-Fischereigrenze beginnen

Zwischen der isländischen und der britischen Regierung fanden Vorbesprechungen darüber statt, was geschehen soll, wenn Island am 1. September dieses Jahres seine 50-Meilen-Fischereigrenze in Kraft setzt. Es wurde keine konkrete Vereinbarung erzielt, aber die Gespräche sollen noch vor Ende Juni wiederaufgenommen werden. (Wie in den ITF-Nachrichten Nr. 5/1972 auf Seite 66 berichtet,

fand im Mai unter den Auspizien der ITF eine Sitzung zwischen Vertretern von Fischerverbänden aus Island, Grossbritannien und Deutschland statt, auf der beschlossen wurde, den Regierungsinstanzen der betreffenden Länder nahezu legen, eine Konfrontierung zu vermeiden und diese Frage auf dem Verhandlungswege zu klären.)

KANADA

Bildung eines Sicherheitsausschusses im Eisenbahnsektor

Die Kanadische Transport-Kommission hat in ihrem Bemühen, Eisenbahnunglücke zu bekämpfen, die Bildung eines Beratungsausschusses über die Sicherheit im Eisenbahnsektor bekanntgegeben, dem sowohl Vertreter der Canadian Pacific- und Canadian National-Eisenbahnen sowie der kanadischen Eisenbahnerverbände angehören werden. Der Ausschuss wird über folgende Aspekte beraten: Instandhaltung und Inspektionsverfahren für Lokomotiven und Eisenbahnwaggons; Instandhaltungsverfahren für Signalinstallationen und andere Einrichtungen; Eisenbahnvorschriften und Betriebsabwicklung; und Untersuchung der Eisenbahnsicherheit.

GEWERKSCHAFTEN

DAENEMARK

Gewerkschaft droht Verbraucherboykott gegen Esso

Die der ITF angeschlossene Dänische Transportarbeitergewerkschaft (DASF) hat einen Verbraucherboykott gegen Esso-Benzin angedroht, falls keine befriedigende Lösung eines Arbeitskonflikts herbeigeführt werden kann, in dem sechs DASF-Mitglieder ihren Arbeitsplatz verloren. 26 der DASF angehörende Esso-Tankwagenfahrer traten im April aus Protest gegen die von einem Mitglied einer Gegengewerkschaft im Alborg-Depot unternommenen Tätigkeiten in den Streik, da diese die Unterstützung der Geschäftsleitung genossen. Als am 5. Mai der Streik endete, wurden nur 20 der 26 Arbeiter wieder angestellt. Unter den sechs befinden sich DASF-Aktivisten.

INDIEN

Uebereinstimmung der Gewerkschaften

Spitzenfunktionäre der drei nationalen Gewerkschaftsorganisationen -- der Indian National Trade Union Congress, der All India Trade Union Congress und der Hind Mazdoor Sabha -- haben beschlossen, zwecks Förderung des gegenseitigen Verstehens, Zusammenarbeit und Koordinierung ihrer Tätigkeiten einen gemeinsamen Zentralrat zu bilden.

VEREINIGTE STAATEN

Richter weist Beschuldigung gegen Seeleute ab

Der Richter eines amerikanischen Bezirksgerichts hat die Beschuldigung gegen die der ITF angeschlossene Seafarers' International Union of North America (SIU) und gegen sieben ihrer Spitzenfunktionäre, darunter Präsident Paul Hall, illegale Beiträge zu politischen Kampagnen gemacht zu haben, abgewiesen. In der Annahme des Antrages der Gewerkschaft, den Fall abzuweisen, gab der Richter zum Ausdruck, dass das Justizministerium wiederholte Anordnungen des Gerichts, seine Beschuldigung gegen die Gewerkschaft spezifischer zu machen, ignorierte, was ein Verstoß gegen das Recht der Gewerkschaft und der Funktionäre auf eine sofortige Gerichtsverhandlung darstellt. Das Justizministerium hatte behauptet, dass die Gewerkschaft im Jahre 1968 illegale Beiträge in Höhe von \$40.000 gemacht und konspiriert hätte, in den Jahren 1964 bis 1968 \$750.000 für politische Aktionen in den Präsidents-, Senats- und Kongresswahlen auszugeben.

Nach der Abweisung erklärten Vertreter der SIU: "Wir haben von Anfang an unsere politischen Beiträge an verschiedene Kandidaten für Staatsämter in aller Öffentlichkeit gemacht. Sie sind legal. Sie werden von der Öffentlichkeit unterstützt."

"Wir haben nicht vor, uns aus der Politik vertreiben zu lassen", erklärte die SIU. "Wir sind der Ansicht, dass es unser Recht und unsere Verantwortung ist, auf diesem Gebiete aktiv zu bleiben."

Die von der Gewerkschaft gemachten politischen Zuwendungen kommen aus einem Sonderfonds für politische Aktionen -- Seafarers Political Activity Donation (SPAD) --, der durch freiwillige Beiträge kapitalisiert wird. Der Fonds wurde im Jahre 1962 gegründet.

AUS DER WELT DER ARBEIT

ARGENTINIEN

Vertrag über Abfindungen für entlassene Seeleute

Die Argentine Maritime Federation, das gemeinsame Verhandlungsorgan für die Schifffahrtsindustrie, hat kürzlich einen Vertrag über Entschädigungen für Seeleute angenommen, die ohne guten Grund entlassen werden. "Guten Grund" für Entlassungen wird in diesem Kontext im einzelnen definiert und umfasst folgende Aspekte: Missachtung der Vorschriften, Trunkenheit, unberechtigte Abwesenheit,

Schmuggeln, und höhere Gewalt (z.B. Krieg, Blockade, Quarantäne, Uebernahme oder Beschlagnahme des Schiffes oder schwerer Sachschaden am Schiff). Jeder Seemann, der ohne guten Grund entlassen wird, hat Anspruch auf 500 Pesos für jedes gearbeitete Dienstjahr bei der Gesellschaft, plus eine Monatsheuer im Falle von weniger als 5 Dienstjahren oder zwei Monatsheuern im Falle von mehr als 5 Dienstjahren. Um auf die Entschädigung Anspruch zu haben, muss ein Seemann mindestens 150 Tage (Auslandsverkehr) oder 120 Tage (Fluss- und Küstenverkehr) während des letzten Jahres gearbeitet haben.

AUSTRALIEN

Hafenarbeiter führen eintägigen Warnstreik durch

Mitglieder des der ITF angeschlossenen Australischen Hafenarbeiterverbandes (WWFA) haben am 1. Juni aus Protest gegen die Einmischung der Regierung in den Anfang dieses Jahres zwischen der Gewerkschaft und den Arbeitgebern ausgehandelten 2-Jahres-Vertrag einen 24-stündigen Streik durchgeführt (für Einzelheiten des Vertrages siehe ITF-Nachrichten Nr. 5/1972, Seite 71). Die Regierung ist bemüht, die Angebote für eine 35-Stunden-Woche und Lohnerhöhungen, die nach ihrer Ansicht übermässig und schwer zu rechtfertigen seien, rückgängig zu machen.

Australische Funkoffiziere bekräftigen ihren Standpunkt gegen die alleinige Verwendung der Funktelefonie auf Containerschiff

Das der ITF angeschlossene Professional Radio Employees' Institute of Australasia hat einen angedrohten Streik der Funkoffiziere auf Schiffen der Australian National Line (ANL) abgesagt, nachdem dies auf einer obligatorischen Konferenz der Commonwealth Schlichtungskommission beschlossen wurde. Die Exekutive des Instituts hatte zuvor ihre Funkoffiziere aufgefordert, von Mitternacht, dem 30. Mai bis 31. Mai in den Streik zu treten, und zwar in Unterstützung der Forderung der Gewerkschaft auf Beschäftigung eines Funkoffiziers an Bord eines der ANL-Schiffe, das Küstencontainerschiff ECHUCA. Dieses Schiff verkehrt zwischen Melbourne und Nordtasmanien und die Gesellschaft unterhält ein Funktelefonsystem mit dem Schiff.

Das Institut kämpft seit längerer Zeit schon gegen die vom Department of Shipping and Transport genehmigte Ausnahme, die es dem Küstencontainerschiff ECHUCA gestattet, mit Funktelefonie als einziges Verbindungsmittel zu fahren.

BELGIEN

Bessere Bedingungen für Seeleute

Auf Verhandlungen zwischen dem der ITF angeschlossenen Belgischen Transportarbeiterverband (NBV) und den Reedern wurden folgende

Verbesserungen erzielt:

- Mit Wirkung vom 1. April 1972 werden Seeleute verbesserte Kostenzulagen für die Reise von zu Hause zum Reiseantrittsort erhalten.
- Für das Jahr 1972 werden zwei weitere Tage Urlaub gewährt, bei entsprechend höherem Urlaubsgeld.
- Mit Wirkung vom 1. Januar 1973 wird die Durchschnittsarbeitswoche für Seeleute von 45 auf 42 Stunden reduziert werden.

FINNLAND

Angedrohter Streik der Navigationsoffiziere abgesagt

Der der ITF angeschlossene Finnische Navigationsoffiziersverband hat seinen angedrohten Streik abgesagt, nachdem am 21. April 1972 eine Kompromissvereinbarung mit den Reedern über einen 1-Jahres-Vertrag für den Auslandsverkehr erreicht wurde.

Die wichtigsten Verbesserungen der Vereinbarung sind wie folgt, rückwirkend vom 1. April 1972:

- Abschluss eines Sondervertrages für Offiziere, die an Bord von Passagierschiffen arbeiten.
- Besseres Anpassungssystem für die Einkommen der Kapitäne (die Formel, die sicherstellt, dass das jährliche Einkommen des Kapitäns immer mindestens 5 bis 10% höher ist als das irgendeines anderen Besatzungsmitgliedes). Dies bedeutet, dass auf Frachtschiffen die Anpassung automatisch (d.h. ohne dass der Kapitän in jedem Falle einen diesbezüglichen Antrag stellen muss) jedes Jahr vor Ende März erfolgt; auf Passagierschiffen werden die Anpassungen monatlich vorgenommen, mit einer Gesamtanpassung am Ende des Jahres.
- Die Mindestgrundheuer für erste und zweite Offiziere wird mit einem überdurchschnittlichen Prozentsatz erhöht, und zwar zwischen 10 bis 14% verglichen mit der durchschnittlichen Erhöhung von etwa 7%.

GROSSBRITANNIEN

Eisenbahner erhalten Lohnerhöhungen von 13¹/₂%

Die drei der ITF angeschlossenen britischen Eisenbahnverbände -- National Union of Railwaymen (NUR), Associated Society of Locomotive Engineers and Firemen (ASLEF) und Transport Salaried Staffs Association (TSSA) -- haben ein Angebot auf ihre Forderung angenommen, das Erhöhungen der Löhne um insgesamt 13¹/₂% vorsieht.

Mit Wirkung vom 5. Juni werden alle Lohnstufen um 12¹/₂% erhöht und ein Mindestgrundlohn in Höhe von £20 pro Woche in Kraft treten. Zuzüglich werden die Eisenbahner eine Pauschalsumme in Höhe von £ 10 bis £ 16 anstelle der von der Gewerkschaft geforderten rückdatierten Lohnerhöhung zum 1. Mai erhalten.

Diese Regelung, die für die Eisenbahner einen wesentlichen Erfolg darstellt und für die Regierungspolitik, im öffentlichen Sektor Lohnerhöhungen zu kontrollieren, eine Niederlage bedeutet, erfolgte, nachdem für Mitternacht am 13. Juni weitere Protestmassnahmen angedroht wurden. Vor dieser Übereinstimmung am 12. Juni wurde im Laufe weiterer Verhandlungen kein Fortschritt erzielt, die nach Abschluss der auf Antrag der Regierung und daraufhin vom nationalen Gericht für Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen angeordneten Urabstimmung -- eine Anordnung, die auch nach Einlegung einer Berufung aufrechterhalten wurde -- stattfanden. Das Ergebnis der Urabstimmung war ein überwältigender Erfolg für die Eisenbahnergewerkschaften.

Britische Hafentarbeiter verschieben angedrohten landesweiten Hafenstreik

Führer der britischen Hafentarbeiter haben beschlossen, den ursprünglich für den 2. Juni geplanten landesweiten Hafenstreik für eine Zeitspanne von 2 Wochen zu verschieben, in der Hoffnung, dass ein aus Vertretern der Gewerkschaft, Reedern und Hafenbetriebe bestehender Sonderausschuss in der Lage sein wird, eine befriedigende Lösung bezüglich der Forderungen der Hafentarbeiter vor Ablauf des neu gesetzten Streiktermins zu finden (für Einzelheiten der Forderungen der Hafentarbeiter siehe ITF-Nachrichten Nr. 5/1972, Seite 68). Der Ausschuss ist unter dem gemeinsamen Vorsitz von Jack Jones, Generalsekretär des der ITF angeschlossenen Britischen Transportarbeiterverbandes (TGWU), und Lord Aldington, Vorsitzender der Londoner Hafenbehörde. Der Ausschuss umfasst ferner Vorsitzende von verschiedenen Hafenbehörden, Vertreter der Reederei und Tim O'Leary, Fachbearbeiter der Sektion Häfen der TGWU. Die Gewerkschaftsseite des Ausschusses wird über die Ergebnisse der gemeinsamen Diskussionen auf einer nationalen Hafentagung der TGWU am 14. und 15. Juni Bericht erstatten.

Verhandlungen über Löhne des Kabinenpersonals werden fortgesetzt

Eine angedrohte Arbeitsniederlegung des bei der BEA und BOAC beschäftigten Boden- und Kabinenpersonals ist durch ein Angebot der Unternehmen für das Bodenpersonal, ohne eine befriedigende Regelung für das Kabinenpersonal abzuwarten, vermieden worden. (Siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 5/1972, Seite 75.) Das Kabinenpersonal fordert eine grössere Erhöhung als die für das Bodenpersonal vereinbarte, da es der Ansicht ist, dass seine Löhne weiter zurückgefallen seien. Zur Zeit sind separate Verhandlungen zwischen der British Airline Stewards' and Stewardesses' Association (Teil der der ITF angeschlossenen Britischen Transportarbeitergewerkschaft) und den beiden Fluggesellschaften im Gange, jedoch frei von Drohungen auf Streikmassnahmen.

INDIEN

Indische Hafenarbeiter führen 24-stündigen Warnstreik durch

Mitglieder der All-Indischen Hafenarbeiter-Föderation nahmen am 16. Mai an einem Warnstreik teil, indem sie vor den Bürogebäuden der Bombay Port Trust Dock Labour Board und anderen Arbeitgebern demonstrierten. Die Demonstration war als Warnung für einen unbegrenzten Streik, beginnend am 7. Juni, gedacht, falls bis dahin die Forderungen der Föderation nicht befriedigt seien. Der geplante Streik wurde abgesagt, nachdem zwischen der Föderation und dem zuständigen Ministerium Verhandlungen in die Wege geleitet wurden.

JAPAN

Seeleutestreik dauert weiter an: Hafenarbeiter nehmen Arbeit wieder auf

Der der ITF angeschlossene All-Japanische Seeleuteverband hat am 6. Juni, nach Annahme eines Kompromissangebots der Nationalen Küstenreedervereinigung seine in der kleinen Küstenschifffahrt beschäftigten Mitglieder aufgefordert, ihren Streik niederzulegen. Der Streik der auf Dampfschiffen und im Küstendienst beschäftigten Mitglieder dauert jedoch an und es wurde beschlossen, den Streik bis zum 21. Juni auszudehnen. (Für Einzelheiten des Streiks siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 4/1972, Seite 60 und Nr. 5/1972, Seite 75.)

In der Zwischenzeit haben die japanischen Hafenarbeiter in allen Häfen des Landes, mit Ausnahme von Tokio, ihre Arbeit wieder aufgenommen, nachdem die zuständigen Gewerkschaften und die Hafenbehörden sich darüber einigten, einen gemeinsamen Rat zu bilden. Aufgabe des gemeinsamen Rats wird es sein, Lösungen für die Forderungen der Gewerkschaft auf Beschäftigungssicherheit und verbesserte Renten zu finden.

NIEDERLANDE

Neuer Vertrag für Seeleute

Die der ITF angeschlossene Niederländische Seeleute-Föderation hat vor kurzem im Namen ihrer bei "De Raad van Bestuur voor de Zeevaart" (eine Reedergruppe der grössten niederländischen Schifffahrtsgesellschaften), Shell Tankers N.V. und Chevron Tankers N.V. beschäftigten Mitglieder drei separate 1-Jahres-Verträge abgeschlossen. Die wichtigsten Verbesserungen dieser Verträge sind wie folgt:

De Raad van Bestuur voor de Zeevaart

Der Vertrag gilt für 1 Jahr, vom 1. Mai 1972 bis 1. Mai 1973.

Löhne

- a) Mit Wirkung vom 1. Mai 1972 werden die Löhne um 2% erhöht.
- b) Am 1. November 1972 und am 30. April 1973 werden die Löhne um einen Prozentsatz erhöht, der dem Anstieg der Lebenshaltungskosten entspricht, jedoch nicht mehr als 6,5% während der Laufzeit des Vertrages.
- c) Aufgrund einer kürzlichen Arbeitsbewertungsuntersuchung wurden die Heuern des Dritten Offiziers, Elektrikers, Maschinenraum-
aufsehers und Monteuraufsehers zwischen 4 und 8% erhöht.
- d) Die Heuern für Seeleute unter 21 Jahren werden um weitere 5% erhöht.

Urlaub

- a) Der jährliche Urlaub wird um einen Tag erhöht, was ein Minimum von 23 Tagen und ein Maximum von 34 Tagen bedeutet.
- b) Mit Wirkung vom 1. Januar 1973 werden Seeleute für jeden gearbeiteten Samstagnachmittag, ganz gleich ob im Hafen oder auf See, einen halben Tag Urlaub in den Niederlanden erhalten.
- c) Mit Wirkung vom 1. Mai 1972 werden Seeleute nach 7 Monaten Dienst (bisher nach 8 Monaten) auf Kosten des Reeders repatriiert.
- d) Das Urlaubsgeld wird von 6% auf 6,4% des jährlichen Verdienstes erhöht, muss jedoch mindestens fl. 850 betragen.

Shell Tankers N.V.

Der Vertrag gilt für ein Jahr, vom 1. Mai 1972 bis 1. Mai 1973.

Löhne

- a) Mit Wirkung vom 1. Mai 1972 werden die Löhne um 4% erhöht.
- b) Am 1. November 1972 und am 30. April 1973 werden die Löhne um einen Prozentsatz erhöht, der dem Anstieg der Lebenshaltungskosten entspricht, mit Ausnahme der ersten 0,25% des Lebenshaltungskostenanstiegs.
- c) Die Heuern für Seeleute unter 21 Jahren werden um weitere 5% erhöht.

Urlaub

- a) Der jährliche Urlaub wird um drei Kalendertage erhöht. Der Urlaubsanspruch für Erste Maschinisten, Zweite Maschinisten und Erste Offiziere variiert jetzt zwischen 163 und 172 Tagen, entsprechend den geleisteten Dienstjahren und der Urlaubsanspruch anderer Offiziere und Mannschaftsdienstgrade zwischen 153 und 162 Tagen.

- b) Mit Wirkung vom 1. Mai 1972 werden Seeleute nach 4 Monaten Dienst (bisher nach 5 Monaten) auf Kosten des Reeders repatriiert.
- c) Das Urlaubsgeld wird von 6% auf 6,8% des jährlichen Verdienstes erhöht, muss jedoch mindestens fl. 950 betragen.

Chevron Tankers N.V.

Der Vertrag gilt für 1 Jahr, vom 1. Mai 1972 bis 1. Mai 1973.

Löhne

- a) Mit Wirkung vom 1. Mai 1972 werden die Löhne um 4% erhöht.
- b) Am 1. November 1972 und am 30. April 1973 werden die Löhne um einen Prozentsatz erhöht, der dem Anstieg der Lebenshaltungskosten entspricht, jedoch nicht mehr als 6,5% während der Laufzeit des Vertrages.
- c) Die Heuern für Seeleute unter 21 Jahren werden um weitere 5% erhöht.

Urlaub

- a) Der jährliche Urlaub wird um zwei Kalendertage erhöht. Der Urlaubsanspruch für Erste Maschinisten, Zweite Maschinisten und Erste Offiziere variiert jetzt zwischen 162 und 171 Tagen, entsprechend den geleisteten Dienstjahren und der Urlaubsanspruch anderer Offiziere und Mannschaftsdienstgrade zwischen 152 und 161 Tagen.
- b) Mit Wirkung vom 1. Mai 1972 werden Seeleute, wenn immer möglich, nach 6 Monaten Dienst (bisher nach 7 Monaten) auf Kosten des Reeders repatriiert.
- c) Das Urlaubsgeld wird von 6% auf 6,8% des jährlichen Verdienstes erhöht, muss jedoch mindestens fl. 950 betragen.

NORWEGEN

2-Jahres-Vertrag für Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst

Die Norwegische Föderation der Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst, der die der ITF angeschlossenen Eisenbahnerverbände angehören, hat in direkten Verhandlungen mit den Arbeitgebern über Löhne und andere Verbesserungen eine Einigung für einen 2-Jahres-Vertrag erzielt. Die Grundlöhne werden mit Wirkung vom 1. Mai 1972 um 5,7% (mit einem Mindestlohn von Nkr. 1.850) und ein Jahr später um 3,6% erhöht. Zulagen werden um 10% erhöht. (Diese Erhöhungen sind etwas höher als die vom nationalen "Mustervertrag" Anfang dieses Jahres gesetzte Grenze.) Im Frühjahr 1973 wird ferner eine Anpassung an die Lebenshaltungskosten erfolgen. Die Gewerkschaften empfehlen ihren Mitgliedern, für diese Einigung zu stimmen.

SKANDINAVIEN

Streik des Kabinenpersonals geplant

Die der ITF angeschlossene Gewerkschaft der Arbeitnehmer im Handel plant, ihre 900 bei der SAS beschäftigten Mitglieder des Kabinenpersonals aufzufordern, am 17. Juni in den Streik zu treten, falls bis dahin keine Einigung über einen neuen Kollektivvertrag erzielt werden kann. Verhandlungen über einen neuen Vertrag begannen bereits am 15. Dezember 1971 und dauerten insgesamt 20 Tage (auf sechs separaten Sitzungen). Am 28. Mai waren die Verhandlungen trotz der Abhaltung der drei letzten Sitzungen unter dem Vorsitz eines staatlichen Vermittlers auf dem toten Punkt angelangt. Die wichtigsten zu klärenden Punkte, von Seiten der Gewerkschaft aus gesehen, sind wie folgt:

- Gleiche Rechte für Stewardessen, zum Purser befördert zu werden.
- Forderung, dass auf allen Flügen mit mehr als drei Kabinenpersonalmitgliedern ein Purser an Bord sein muss.
- Eine faire Verteilung der vorhandenen Arbeitsplätze des Kabinenpersonals auf die drei SAS-Nationalitäten -- Dänisch, Norwegisch und Schwedisch -- und dass das Kabinenpersonal normalerweise in seinem Heimatland ansässig sein sollte.
- Vorkehrungen für Beschäftigungssicherheit, die den Mitgliedern des Flugpersonals Beschäftigung am Boden garantieren, die nicht mehr in der Lage sind, Flugdienst zu leisten.

Andere Punkte umfassen verschiedene Änderungen der Arbeitszeit und Lohnerhöhungen.

VEREINIGTE STAATEN

IAM-Arbeitskonflikt mit Alitalia beendet

Die der ITF angeschlossene International Association of Machinists (IAM) hat uns mitgeteilt, dass sie mit Alitalia über Lohnerhöhungen für ihre bei der Luftlinie in den Vereinigten Staaten beschäftigten Mitglieder eine Einigung erzielt habe und somit einen langen Streik beendete.

Auf Anfrage der ITF haben andere Zivilluftfahrtsverbände auf Alitalia Druck ausgeübt, um eine Beendigung des Arbeitskonflikts zu fördern. Kollege Winpisinger von der IAM schreibt: "Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, Euch allen und allen der ITF angeschlossenen Verbänden meinen Dank für die volle Unterstützung und Solidaritätsbekundung auszusprechen, die eine wesentliche Rolle beim erfolgreichen Abschluss dieser Streikaktion gespielt haben."

KURZMELDUNGEN

Australische Hafentarbeiter führen zur Zeit einen einmonatigen Boykott gegen französische Schiffe durch, und zwar aus Protest der zur Zeit erfolgenden französischen Atomwaffenversuche im Stillen Ozean.

Kanada hat das IAO-Uebereinkommen Nr. 87 über die Vereinigungsfreiheit und Schutz des Vereinigungsrechts (1948) ratifiziert und gleichzeitig in diesem Zusammenhange ein neues Arbeitsgesetz erlassen.

In Spanien erfolgten weitere gewalttätige Zusammenstöße zwischen Arbeitern und der Polizei. In den Werften von Vigo wurden 3.000 Arbeiter über eine Lohnforderung ausgesperrt und ihre Demonstration durch die Polizei zerstreut. Eine weitere Demonstration vor den Gebäuden des Hauptbüros der regierungsverwalteten Sindicatos wurde ebenfalls von der Polizei zerstreut. Eine grosse Anzahl von Arbeitern erlitten im Laufe dieser Konfrontationen körperliche Verletzungen und viele wurden festgenommen.

Bodenmechaniker der Air France im Flughafen Orly haben aus Protest gegen die Verfehlung der Geschäftsleitung, ihren Lohnforderungen nachzukommen, eine Anzahl von Arbeitsstopps durchgeführt. Diese Unterbrechungen haben beachtliche Störungen des Flugverkehrs verursacht.

Fluglotsen in der deutschen Luftfahrt, die in Unterstützung ihren Forderungen auf bessere Löhne und Aufstiegsmöglichkeiten und aus Protest gegen die Ablehnung der Regierung der von einer Expertenkommission gemachten Empfehlungen vier Wochen lang einen Bummelstreik durchführten, haben ihre normale Arbeit wieder aufgenommen, nachdem neue Gespräche mit der Regierung in die Wege geleitet wurden.

Die Gewerkschaft Oeffentliche Dienste, Transport und Verkehr (OeTV) hat in einem Brief an den nordrhein-westfälischen Wirtschafts- und Verkehrsminister ihre Mitarbeit an dem vom Minister vorgeschlagenen Experiment mit einem 30-Pfennig-Einheitstarif für die öffentlichen Verkehrsmittel in einer Grossstadt Nordrhein-Westfalens angeboten. Die Gewerkschaft betonte jedoch: "Diese preispolitische Massnahme müsste mit einer Verbesserung des Verkehrsangebots in der ausgewählten Stadt und auch mit entsprechenden verkehrslenkenden Massnahmen verknüpft werden, wenn sie den gewünschten Effekt einer Verlagerung des Verkehrsaufkommens vom Individualverkehr auf die öffentlichen Verkehrsmittel erzielen soll."

Die Stadtbehörde in Rom hat ein neues Experiment begonnen, das auf öffentlichen Verkehrsmitteln in den Hauptverkehrszeiten (05.30 bis 8.30 Uhr) einen Nulltarif vorsieht. Ab 30. Juni wird dieser Nulltarif auch auf die Hauptverkehrszeiten am Abend (17.00 bis 20.00 Uhr) ausgedehnt werden.

Taxichauffeure in Amsterdam, Mitglieder des der ITF angeschlossenen Niederländischen Transportarbeiterverbandes, werden mit Wirkung vom 1. Mai 1972 einen verbesserten Grundlohn in Höhe von Gulden 115,50 pro Woche erhalten, plus 25% der Einnahmen.

PERSONALIEN

Frank H. Hall, früherer Leiter der Brotherhood of Railway Clerks in Kanada, ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Kollege Hall war geborener Engländer und emigrierte im Alter von 20 Jahren nach Kanada. Bald nach seinem Arbeitsantritt bei der Canadian Pacific Railway als Frachtschalterbeamte wurde er zum lokalen Gewerkschaftssekretär und im Jahre 1920 zum Generalvorsitzenden der Brotherhood ernannt. Fünf Jahre später wurde er zum Vizepräsidenten des Verbandes für ganz Kanada gewählt, eine Position, für die er regelmässig bis zum Jahre 1963 wiedergewählt wurde. Im Jahre 1963 wurde er dann zum kanadischen persönlichen Mitarbeiter des Präsidenten ernannt. Vom Jahre 1947 bis 1965 war er sowohl Vorsitzender der Konferenz für alle Eisenbahnerverbände des nichtfahrenden Personals in Kanada als auch Vorsitzender des gemeinsamen Verhandlungsausschusses. Ferner war er auch eine bekannte Persönlichkeit im Kanadischen Gewerkschaftsbund und war Mitglied des ITF-Vorstandes von 1960 bis 1967.

William Hogarth, Generalsekretär des Britischen Seeleuteverbandes (NUS) wurde von der Königin eine hohe Auszeichnung verliehen (Commander of the Order of the British Empire (CBE)).

E. Greve Petersen feierte am 21. Mai sein 25-jähriges Jubiläum als Präsident des Dänischen Lokführerverbandes. Der Verband hat eine Tradition, seine Präsidenten lange zu behalten, aber keiner hat die Position so lange eingenommen wie Kollege Petersen.

Bruno Frank, Leiter der Verkehrspolitischen Abteilung der OeTV, feierte seinen 50. Geburtstag.

H. Rake, Leiter der Abteilung See-, Küstenschifffahrt und Fischerei der OeTV, beging ebenfalls seinen 50. Geburtstag.

Richard Vanderberg wurde zum Exekutivsekretär der Kanadischen Eisenbahner-Vereinigung gewählt.

William W. Winpisinger wurde zum Vizepräsidenten und Personalchef im Hauptbüro der amerikanischen International Association of Machinists (IAM) ernannt. Sein Nachfolger als Vizepräsident der Verkehrsabteilung ist Dan Blue.

BEI REDAKTIONSSCHLUSS:

Berufungsgericht hebt Geldstrafe gegen britische Gewerkschaft auf

Das Berufungsgericht hat das Urteil des nationalen Gerichts für Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen nicht anerkannt, dass die der ITF angeschlossene Britische Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) einen Entscheid dieses Gerichts missachtet hat, indem sie ihre Hafendarbeitermitglieder in Liverpool nicht davon abgehalten hat, Containerlastwagen auf die "schwarze Liste" zu setzen. Die Geldstrafen von insgesamt £ 55.000 sind an die Gewerkschaft rückzahlbar. In seinem Urteil entschied das Berufungsgericht, dass die Vertrauensleute, die diese Aktion organisiert hatten, nicht innerhalb ihrer Befugnis als Gewerkschaftsfunktionäre gehandelt hatten, und dass deshalb die Gewerkschaft nicht für ihre Handlungen verantwortlich gemacht werden könne.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- | | |
|---|---------------------------------|
| Asiatische Zivilluftfahrts-
konferenz der ITF | - Tokio, 1.-10. August 1972 |
| ITF-Konferenz der europäischen
Mitgliedsverbände | - Salzburg, 9.-10. Oktober 1972 |
| Geschäftsführender Ausschuss
der ITF | - Nürnberg, 16. September 1972 |
| Geschäftsführender Ausschuss
der ITF | - London, 30. Oktober 1972 |
| Vorstand der ITF | - London, 30.-31. Oktober 1972 |
| Konferenz der ITF-Sektion
der Seeleute in Vorbereitung
der IAO-Schiffahrtskommission
(JMC) | - Genf, 17.-18. November 1972 |

WEITERE AUSKUNFTE UEBER DIE
IN DIESER NUMMER ENTHALTENEN
MITTEILUNGEN SIND VOM SEKRE-
TARIAT AUF ANFRAGE ERHAELTLICH.